

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 47. Stück.

Den 24. November 1821.

Inhalt.

Ueber das künftige Verhältniß der Preussischen Münzsorten und deren Anwendung. — An die Hoffnung. — Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst. — Hallescher Getreidepreis. — Verzeichniß der Gebornen etc. — 52 Bekanntmachungen.

Klar und deutlich denken
Lehret richtig und sicher handeln.

I.

Ueber das künftige Verhältniß der Preussischen
Münzsorten und deren Anwendung.

Nach dem königlichen Gesetz vom 30. September d. J. ist das Preussische Münzsystem nunmehr also geordnet, daß der Preussische Thaler, mit Beibehaltung seines bisherigen Werths, 30 Silbergroschen und dieser 12 Pfennige enthalten soll, so daß also anstatt des bisherigen Satzes von 1 Thlr. zu 24 Gr. u. 288 Pf.
künftig 1 = = 30 = 360 =

gerechnet werden.

XXII. Jahrg.

(47)

Der

Der Grund, warum dieses Münzsystem gewählt worden, ist wohl der, daß dieses in den mehresten der jetzigen Preussischen Provinzen, namentlich in Preussen, Schlesien, Westphalen und den Rheingegenden, bisher schon gangbar, und der 24 Groschen: oder sogenannte Brandenburgische Fuß nur den Marken, desgleichen den Provinzen Pommern, Magdeburg und Halberstadt eigenthümlich gewesen ist.

Das Königliche Gesetz bestimmt ferner, daß nach diesem neuen Münzfuß

Silbergroschen zu $\frac{1}{30}$ Thaler oder 12 Pf.

halbe dergleichen zu $\frac{1}{60}$ Thaler oder 6 Pf.

und Kupfermünzen zu 4, 3, 2 und 1 Pfennig ausgeprägt und neben dem bisherigen Courantgelde, dessen Werth und Gültigkeit unverändert bleibt, in Cours gesetzt werden, außerdem aber die bisherigen Scheidemünzen, nämlich:

die ehemaligen Groschen oder nunmehrigen $\frac{1}{42}$

und die Sechspennigstücke oder $\frac{1}{84}$

so wie die bisherige Kupferscheidemünze so lange gültig bleiben sollen, bis solche nach und nach durch Einwechslung und Umschmelzung aus dem Verkehr gezogen seyn werden.

Das künftige Verhältniß der Preussischen Münzsorten, nämlich

	Courant	Scheidemünze
	alte	neue
wird also seyn	24	— 42 — 30
oder in den kleinsten Zahlen	4	— 7 — 5

oder mit andern Worten, daß 4 Groschen Courant 7 Groschen in alter und 5 Groschen in neuer Scheidemünze ausmachen. Wenn man sich hiernach die Werthe der einzelnen Münztheile von Einem Pfennig bis

bis zum Thaler oder noch weiter berechnet und in einer Tabelle nebeneinander stellt, so ergibt sich, daß gedachte drey Geldsorten nur bey sehr wenigen Sätzen, nämlich da, wo das Courant durch 4 oder die beyden andern durch 7 und 5 theilbar sind, in ganzen Zahlen zusammentreffen, als:

Courant	Münze	
	alte	neue
4 Pf. —	7 Pf. —	5 Pf.
8 „ —	1 Gr. 2 Pf. —	10 „
12 „ —	1 „ 9 „ —	1 Gr. 3 Pf. u. s. w.

bey allen übrigen aber in Brüche fallen. Um sich also beym Handel und Wandel auseinander zu finden, müßte jeder eine Vergleichungstafel zur Hand haben, wie sie auch in einem der letztern Stücke der Berliner Zeitung für das dortige Publikum bereits angekündigt ist. Für hiesige Stadt und Gegend vereinfacht sich die Sache glücklicherweise dadurch schon sehr, daß die alte Preussische Scheidemünze, nämlich die ehemaligen Groschen und Sechser oder nunmehrigen $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ hier schon beynahe gänzlich außer Cours gekommen sind, von diesen also füglich abgesehen werden kann, und es nur auf das Verhältniß zwischen Courant und neuer Scheidemünze ankommt. Aber auch hierbey würde es, da beyde, wie schon gedacht, nur in wenigen Sätzen mit einander aufgehen, Schwierigkeiten genug im kleinen Verkehr geben, wenn nicht ein Mittel vorhanden wäre, diesen gänzlich vorzubeugen, welches darin besteht:

daß von dem Zeitpunkt an, wo die neue Scheidemünze in Umlauf gesetzt wird, die Preise aller kleinen Lebensbedürfnisse, so wie die Arbeitslöhne,

einzig und allein in dieser bestimmt und berechnet werden.

Geschicht dies, so findet sich die Anwendung des Courantgeldes von selbst, sobald man nur weiß, daß

2 Groschen Courant 2 Gr. 6 Pf.

4 " " 5 " — "

6 " " 7 " 6 "

8 " " 10 " — "

und 12 " " 15 " — "

in Scheidemünze betragen, und man kann aller Hülfstafeln überhoben seyn. Kauft jemand z. B. 5 Ellen Band, wovon die Elle 2 Groschen in Münze kostet, so kann er anstatt 10 Gr. Münze, die er dafür zu geben hat, 8 Gr. in Courant bezahlen. Oder für 7 Ellen zu 2 Gr. 6 Pf., welche 17 Gr. 6 Pf. kosten, zahlet er 14 Gr. Courant; ja es kann der Verkäufer auf die Bezahlung in Courant, so weit sie sich machen läßt, bestehen, da nach §. 7 des Königl. Gesetzes Niemand verpflichtet ist, Zahlungen, die mit ganzen, eindrittel und einsechstel Thalern gemacht werden können, in Scheidemünze anzunehmen. Aber der Maasstab, das heißt, der Preis der verkäuflichen Dinge, so wie der Löhne, muß in Scheidemünze gestellt werden, damit Käufer und Verkäufer friedlich aus einander kommen und nicht der eine oder der andere durch die Bruchtheile Schaden leide, wie es unvermeidlich ist, wenn die Preise in Courant gestellt bleiben und durch Münze ausgeglichen werden sollen. Denn wäre in dem vorangeführten Falle der Preis des Bandes in Courant gestellt, so ließen sich 10 Gr. wohl durch 12 Gr. 6 Pf. Münze rein abmachen, nicht aber 17 Gr. 6 Pf., denn diese machen 21 Gr. 10 $\frac{1}{2}$ Pf. in Münze, wobey entweder

103

der Verkäufer $\frac{1}{2}$ Pf. oder der Käufer $1\frac{1}{2}$ Pf. einbüßen müßte und so in unzähligen andern Fällen. Zur Ausführung dieser Maasregel ist aber erforderlich, daß erst eine hinlängliche Quantität der neuen Scheidemünze in Jedermanns Händen sey. Wie dieses von den hohen Behörden werde veranstaltet werden, steht zu erwarten. Bis dahin wird es rathsam seyn, es beym Alten zu lassen und sich der neuen Scheidemünze lieber noch nicht zu bedienen, oder es auf gütliche Ausgleichung mit den Empfängern ankommen zu lassen.

Das hiermit empfohlne Auskunftsmittel, die Zahlungsfähigkeit für den kleinen Verkehr in der neuen Scheidemünze einzig und allein zu bestimmen, ist zwar so einleuchtend zweckmäßig, daß es sich hier bey uns eben so von selbst finden muß, wie es in den Provinzen jenseits der Elbe rücksichtlich der reducirten alten Scheidemünze schon längst in Anwendung gekommen ist, so daß dort alle Geldgeschäfte des kleinen Verkehrs nicht anders als in Münze gemacht werden. Um indessen gleich von Anfang an damit aufs Reine zu kommen, allen Schwierigkeiten vorzubeugen und allen Willkürlichkeiten ein Ziel zu setzen, dürfte eine desfallige obrigkeitliche Mitwirkung und Verordnung eben so rathsam als wünschenswerth seyn.

Wenn es bey Ausführung des eben gemachten Vorschlags für den Verkehr zwischen Verkäufern und Käufern keiner Hülftafel bedürfen wird, so wird eine solche doch in andrer Rücksicht nöthig seyn, nämlich um den Handwerkern und kleinen Handelsleuten bey künftiger Bestimmung ihrer Verkaufspreise in der neuen Scheidemünze damit zu Hülfe zu kommen. Der Abdruck einer solchen Tafel zur Vergleichung des Werths des Courantgeldes und der neuen Preussischen Scheidemünze von Einem Pfennig bis zu Einem Thaler oder allenfalls bis zu 10 Thalern, wie sie hier zur Probe beigefügt ist, würde einem wesentlichen Bedürfnis abhelfen, und sie würde ohne Zweifel reichlichen Abgang finden.

Halle, am 24. Sept. 1821.

M.

Tafel

Tafel zur Vergleichung des Preussischen Courants und der neuen Scheidemünze von Einem Pfennig bis Zehn Thaler.

Courant.			Münze.			Courant.			Münze.			Courant.			Münze.			Courant.			Münze.		
Thlr.	gr.	pf.	Thlr.	gr.	pf.	Thlr.	gr.	pf.	Thlr.	gr.	pf.	Thlr.	gr.	pf.	Thlr.	gr.	pf.	Thlr.	gr.	pf.	Thlr.	gr.	pf.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1/2	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	2	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	2	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	2	1/2	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	2	2	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	3	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	3	1/2	—	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	3	2	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	4	—	—	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	4	1/2	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	4	2	—	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	5	—	—	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	5	1/2	—	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	5	2	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	6	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	6	1/2	—	—	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	6	2	—	—	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	7	—	—	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	7	1/2	—	—	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	7	2	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	8	—	—	—	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	8	1/2	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	8	2	—	—	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	9	—	—	—	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	9	1/2	—	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	9	2	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

NB. Diese Tabelle erscheint in größerem Format in der Buchhandlung des Waisenhauses nächstens.



II.

An die Hoffnung.

(Eingefandt.)

Wenn in Nacht sich meine Tage hüllen,
 Und der Schwermuth Schleyer mich bedeckt,
 Wenn nur Harm und Schmerz den Busen füllen,
 Hier nichts mehr mein Frohgefühl erweckt:
 Dann, o Hoffnung, holde Göttin, leite
 Meinen Geist nach jenen lichten Höh'n!
 Dort wird mich des Himmels ew'ge Freude
 Schmerzenstillend, sanft und mild umwehn.

Und das Herz — auch bey dem bängsten Leide
 Hebt es freyer sich zu Gott empor;
 Aus des Weltalls ungemessner Weite
 Leuchtet mir ein neues Licht hervor;
 Und ich fühle neue Kraft zum Leben,
 Froh und muthig wall' ich meine Bahn;
 Endet sich dann meines Daseyns Weben,
 Bricht auch mir ein schöner Morgen an.

Abg.

 Chronik der Stadt Halle.

I.

Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst
 in der Ulrichskirche um 11 Uhr.

2.

Hallscher Getreidepreis.

Den 15. Novbr. Weizen 2 Ehlr., auch 1 Ehlr. 12 Gr.
 Roggen 1 Ehlr. 3 Gr., auch 1 Ehlr. 2 Gr. Gerste
 21 Gr., auch 19 Gr. Hafer 18 Gr., auch 13 Gr.

Den 17. Novbr. Weizen 2 Ehlr., auch 1 Ehlr. 13 Gr.
 Roggen 1 Ehlr. 3 Gr., auch 1 Ehlr. 1 Gr. Gerste
 20 Gr., auch 19 Gr. Hafer 18 Gr., auch 13 Gr.

Den 20. Novbr. Weizen 2 Ehlr., auch 1 Ehlr. 14 Gr.
 Roggen 1 Ehlr. 3 Gr., auch 1 Ehlr. 2 Gr. Gerste
 21 Gr., auch 20 Gr. Hafer 18 Gr., auch 13 Gr.

Der Polizei-Inspector Heller.

3.

Gebührne, Getraute, Gestorbene in Halle zc.
 October. November 1821.

a) Gebührne.

Marienparochie: Den 9. October dem Hautboist
 Schröder ein S., Johann Christian Carl Theodor.
 (Nr. 88^a.) — Den 1. Nov. dem herrschaftl. Koch
 Wohlfarth ein S., Friedrich August. (Nr. 49.) —
 Den 5. dem Invalid Schröder eine T., Friederike
 Christiane. (Nr. 1472.)

Ulrichsparochie: Den 20. Oct. dem Oekonom Thiele
 ein S., Friedrich August. (Nr. 412.) — Den 29.
 dem Schneidermeister Isermann eine Tochter, Amalie.
 (Nr. 444.)

Moritzparochie: Den 4. Novbr. dem Handarbeiter
 Schoch ein S., Christian Gottlieb Eduard. (N. 516) —
 Den

Den 14. dem Schuhmacher Hauke eine F., Friederike Henriette Caroline. (Nr. 2186.) — Den 16. ein unehel. S. todtegeb. (Nr. 555.)

Katholische Kirche: Den 5. Nov. ein unehel. S. (Nr. 991.)

Neumarkt: Den 10. Nov. dem Strumpfwirtergesellen Kaffahn eine Tochter, Johanne Marie Caroline. (Nr. 1146.)

b) Getraete.

Ulrichsparochie: Den 18. Novbr. der Glasermeister Zacharias mit M. E. Staude.

Domkirche: Den 18. November der Maurergeselle Seyffert mit M. K. Meinhardt.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 10. Nov. des Schuhmachermeisters Herrmann F., Caroline Rosine Sophie, alt 5 J. 6 F. Scharlachfieber — Den 14. des Königl. Hauptkassirer: Assistenten zu Merseburg Hörichs S., Fran, alt 19 J. 8 M. 3 F. Brustentzündung. — Des Lehrers am Waisenhaus zu Porsdam Kötscher nachgel. S., Georg Friedrich Eduard, alt 19 J. 4 M. 3 W. 1 F. Nervenfieber. — Den 15. des Buchdruckers Köhm F., Ernestine, alt 7 Jahr, Auszehrung. — Eine unehel. F., alt 9 M. 3 W. 5 F. Zahnen.

Ulrichsparochie: Den 12. Novbr. des Brautnechts Gasteyer S., Gottlieb Eduard, alt 1 J. 1 M. 4 W. 1 F. Krämpfe. — Den 13. des Oberpredigers Dr. Ehrlich F., Theresie Antonie, alt 5 F. Krämpfe. — Den 15. des Schneidermeisters Stachelroth Wittwe, alt 75 J. 3 M. Entkräftung. — Den 16. des Böttchermeisters Schaaf F., Marie Antoinette, alt 1 M. 2 W. 5 F. Krämpfe.

Woritzparochie: Den 16. Nov. ein unehelicher S.,
todtgebohren.

Katholische Kirche: Den 13. Nov. eine unehel. F.,
alt 9 Monat, Krämpfe.

Hospital: Den 13. Nov. des Schlossermeisters Graff
Wittwe, alt 86 Jahr, Entkräftung.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

Durch ein Königl. Regierungs-Rescript vom 24sten
September c. ist die Aufrechthaltung der alten Verordnung,
wegen Bezahlung der überzähligen Gebattergelder zum Vor-
theil der Kirchen- und Predigerwitwen-Kassen, dergestalt
verfügt worden, daß die Küster diese sogenannten überzäh-
ligen Gebattergelder mit 8 Gr. für jede überzählige Parthe
regelmäßig erheben und an die resp. Kassen abliefern sollen.

Indem wir das Publikum hievon in Kenntniß setzen,
veranlassen wir dasselbe zugleich, diese gesetzlichen Gebühren
in vorkommenden Fällen ohnweigerlich, und zwar jedesmal
praenumerando, an den treffenden Küster unverkürzt
einzuzahlen. Halle, den 13. November 1821.

Der Magistrat.

Mellin. Seydrich. Lehmann.

Unterricht auf dem Fortepiano und auf der Guitarre
ertheilt

L. W. Gerlach, Stud. theol.

Nr. 279 an der Post wohnhaft.

Gute Kochebßen sind in Schiffeln, Vierteln und
Wexen zu verkaufen in der Barsüßerstraße bey dem
Deconom Salzmann.

Da die Forderungen für Uebernahme der directen Truppenverpflegung am hiesigen Orte, welche in dem nach unserer Bekanntmachung vom 10ten October c. statt gefundenen Termine gemacht wurden, von der betreffenden Behörde nicht annehmlich erachtet worden sind, so wird auf deren Veranlassung ein anderweiter Licitationstermin auf

den 7ten December d. J.

Vormittags um 11 Uhr zu Rathhause hieselbst anberaumt. Wir nehmen desfalls Bezug auf die obenerwähnte frühere Bekanntmachung und bemerken nur die Abweichung, daß nunmehr sowohl die Fourage- als Brodlieferung vom 1sten Januar kommenden Jahres ihren Anfang haben soll. Halle, den 17. November 1821.

Der Magistrat.

Mellin. Bertram. Lehmann.

Es soll der Militair-Vorspann für hiesige Etappe von Neum, so wie für die Bepannung der Feuersprizen in Verding gegeben werden, von uns ist desfalls ein öffentlicher Licitationstermin auf

den 11ten December d. J.

Vormittags 11 Uhr zu Rathhause hieselbst anberaumt worden.

Diejenigen, welche gesonnen sind, auf jene Entreprisen einzugehen, werden eingeladen, ihre Forderungen im gedachten Termine abzugeben, und werden alldort die Bedingungen bekannt gemacht, welche letztere auf Erfordern auch von jetzt an in unserm Militair-Bureau eingesehen werden können.

Halle, den 18. November 1821.

Der Magistrat.

Mellin. Bertram. Meier.

Sollte Jemand eine Violine zu verkaufen haben, der melde sich (so bald als möglich) hintere Dessauer in der Spiegelgasse Nr. 62 bey

Parochialschullehrer Schmidt.

Anzeige die Abonnementsconcerte betreffend.

Da hinsichtlich der in diesem Stück angezeigten reißigsten Musikaufführung das zu Sonnabend den 1. Decbr. angezeigte dritte Concert nun nicht an dem genannten Tage Statt finden kann, so werden mich die resp. Abonnenten gefälligst entschuldigen, wenn ich mit dem für die Abonnementsconcerte bestimmten Tage diesmal eine Ausnahme mache, und das dritte Concert nicht Sonnabend, sondern Mittwoch den 5. December zu der gewöhnlichen Zeit (Anfang um 5 Uhr) und in dem gewöhnlichen Locale (Rathskellersaal) veranstalte. T. a. u. e.

Reisegelegenheit.

Den 1sten December nehmen die Wintermessfahrten nach Raumburg bey mir ihren Anfang; ich empfehle mich einem hochgeehrten Publikum mit der Zusicherung der billigsten Preise und schnellen Bedienung.

Halle, den 21. November 1821.

Kuhnert,

auf dem kleinen Berlin Nr. 415.

Den 1sten und 2ten December ist Gelegenheit nach Berlin mit einem verdeckten Wagen zu fahren; wer Lust hat mitzufahren, kann sich melden auf dem Sandberge Nr. 282 bey Herrn Vogel.

Ich diene sehr billig mit ein- und zweispännigen Fuhrren. Meine Wohnung ist auf dem Strohhofe gegen dem Färbermeister Herrn Schreck über, rechter Hand.

C. S. Krüger.

Ich kann zu jeder Zeit mit einspännigen Chaisen und Reitsperden aufwarten.

Kuhnert,

auf dem kleinen Berlin Nr. 415.

Die mir ausgegangenen guten englischen nebst schönsten holländischen Vollenheringe hat frisch erhalten und verkauft selbige in Schocken und einzeln zu dem billigsten Preis

Friedr. Hensel

nahe an der Ulrichskirche.

Der Hühneraugen, Operateur Alexander aus Danzig logirt im Gasthof zum 3 Schwanen bey Herrn Schmidt 1 Treppe hoch Nr. 5. Er operirt die Hühneraugen und die ins Fleisch eingewachsenen Nägel ohne Schmerzen, worüber er glaubwürdige Attestate berühmter Aerzte und hoher Standespersonen aufweisen kann, auch durch mehrere öffentliche Blätter schon bekannt ist. Auch giebt derselbe eine Salbe für Hühneraugen und Frostballen und wird sich zu jedem Patienten, der es verlangt, in dessen Wohnung begeben. Armen Dienstboten offerirt er seine Dienste unentgeltlich. Er bittet, vor der Operation kein Fußbad zu nehmen. Seine Abreise ist den 1. Decbr.

Anzeige. Sollte Jemand gesonnen seyn, zum nahenden Weihnachtseste Porzellanmalereien bey mir zu bestellen, so bitte ich ergebenst, mich ja gefälligst recht bald davon zu benachrichtigen, weil ich nicht im Stande seyn dürfte, zu spät eingehenden Bestellungen zu genügen.
Holzmüller.

In dem in der großen Steinstraße Nr 128 belegenen Hause ist ein großes Familienlogis mit Garten und Auditorium zu vermietthen; auch kann auf Verlangen das letztere davon getrennt werden.

Bermittwete Thiemé.

In meinem Hause Nr. 549 am alten Markt ist die obere Etage auf Ostern zu vermietthen; sie besteht in 5 Stuben, 4 Kammern, 1 Küche, Keller, Holzstall, Bodensraum, Mitgebrauch des Waschhauses, auf Verlangen ist auch ein Pferdeestall vorhanden, und kann nach Umständen schon früher bezogen werden.
Braust.

Es wünscht eine Person von guter Erziehung, mit guten Zeugnissen versehen, und jetzt noch in Condition, auf Weihnachten eine Stelle als Gesellschafterin, auch wünscht sie hierbey die Führung eines Haushalts mit zu übernehmen; sie ist sowohl im Kochen als in feinen Handarbeiten nicht ganz unerfahren; am liebsten wäre es ihr in Leipzig oder in hiesiger Gegend herum. Das Nähere erfährt man in der Buchdruckerey des Waisenhauses.

Auctions = Anzeige.

Künftigen Montag als den 26. d. M. Nachmittags von 2 bis 4 Uhr und folgende Tage, sollen in dem am Sandberge im Kochschen Gebäude sub Nr. 277 belegenen Auctionssaale verschiedene Mobilien, als: eine Harfenuhr, Zinn, Kupfer und Messinggeschirre, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, eine Parthie Schnittwaaren und neue Frauenschuhe, eine plat de menage von geschliffenem Glase mit Vergoldung, mehrere Stallhalstern mit und ohne Ketten, Saum, Gurte, Striegel, Steigbügel, eine Klystierspritze für Pferde, ein sehr bequemer Reitsattel mit Gurt und Steigbügel, Schreibkommoden, Tische, Stühle, Spiegel, eine Wäschrolle und mehreres Hausgeräthe, an den Meistbietenden in Courant verauctionirt werden.

Auch werden an jedem Tage Sachen mit den dazu gehörigen Verzeichnissen angenommen.

Halle, den 20. November 1821.

J. Holland jun., Taxator und Auctionator;
wohnhaft auf dem Schülershofe Nr. 743.

Nächsten Montag den 26sten d. M. um 10 Uhr sollen in dem Hofe des Herrn Amtrath Wenzel in der großen Ulrichsstraße

2 Schimmel mit vollständigem Sattelzeug,

1 Schimmel Wallach,

1 braune Stute und

eine ganz brauchbare tadelffreie Troische,

an den Meistbietenden öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Wir weisen Celler Wachslüchern, die sich durch ihre Güte vorzüglich auszeichnen, als: Tafel, Wagen, Handlaternen, und Altarlichter, auch weisen und gelben Wachstock empfiehlt sich die Handlung von

D. S. Gerlach.

Gutes weißes Weizenmehl ist von jetzt an zu haben bey dem Stärkemacher Felbrig jun. auf dem Steinwege.

Ein allhier in einer der lebhaftesten Straßen belegenes zum Handel eingerichtetes Haus, worin 8 Stuben befindlich, soll Veränderungshalber verkauft werden, und können sich Kauflustige dieserhalb melden bey

Dittler.

Mehrere, sowohl in hiesiger Stadt als in den Vorstädten belegene Häuser, worunter besonders ein massives Haus mit Seiten- und Hintergebäuden, 14 Stuben nebst Kammern, Laden, Stallung zu 6 Pferden und einem schönen großen Garten u. zu empfehlen ist, stehen zum Verkauf und können Kaufstiebhaber dieserhalb das Nähere bey mir erfahren.

Dittler

auf dem Steinwege.

Die Gewinne der 37ten kleinen Lotterie können abgeholt werden.

Zur 38ten kleinen Lotterie, welche den 7. December gezogen wird, sind ganze Loose à 3 Thlr. 2 Gr., so wie auch halbe und Viertellose bey einem Jeden von uns Entzunderzeichneten zu bekommen.

Halle, den 20. November 1821.

Lehmann. Kunde.

Sollte ein junger Mensch aus der Stadt oder vom Lande gesonnen seyn die Horndrechslerprofession zu erlernen, derselbe kann unter annehmlichen Bedingungen ein Unterkommen finden in der Galgstraße Nr. 385 bey

Horndrechsler Carl Melchior.

Anzeige. Unterzeichnete Handlung erhielt so eben und verkauft zu den billigsten Preisen, als: $\frac{1}{2}$ breites gestreiftes Gardinenzug à Elle 2 Gr., gestickte Herren-Halstücher, sowohl halbe als ganze, nach dem neuesten Geschmack, das Stück von 8 bis 16 Gr., Schleyer und Netzeutücher, seidene und baumwollene Herren- und Damenstrümpfe, und noch mehrere andere ähnliche billige Sachen. Halle, den 20. November 1821.

J. Eusthal und Comp.

Märkerstraße Nr. 459.

Religiöse Musikaufführung.

Sonnabend den 1. December werde ich in dem von dem Directorium gütigst bewilligten großen Versammlungs- und Saale der Frankischen Stiftungen das bekannte religiöse Tongemälde von Haydn, die letzten Worte des Erbsämers, aufführen.

Die geehrten Mitglieder der Singakademie haben die achtungswerthe Güte gehabt, die Ausführung der Solo- und Chor- Gesangpartieen zu übernehmen.

Das Orchestre wird durch die gefällige Theilnahme des hiesigen resp. Instrumentalvereins verstärkt.

Der Saal wird durch ein einfaches liches Kreuz beleuchtet werden.

(NB. Es war diese religiöse Musikaufführung eigentlich zur Feyer des 25ten Novembers bestimmt; mehrere Hindernisse machen es jedoch nöthig, die Ausführung erst an dem oben angezeigten Tage zu bewerkstelligen.)

Billette zu dem Subscriptionspreise von 8 Groschen sind bis zum Abend des 25ten Novembers (künftigen Mittwoch) in der Seibelschen Kunsthandlung und in der Buchhandlung des Waisenhauses zu bekommen. Nachher werden die Billette in den genannten Handlungen und am Eingange des Saales zu 12 Groschen ausgegeben.

Der Musiktexrt wird am Eingange des Saales unentgeltlich vertheilt.

Der Saal wird um 4 Uhr geöffnet, und der Anfang der Aufführung ist um 5 Uhr.

Naue.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.